

T timebandits films

präsentiert

**KAROLINE HERFURTH
KEN DUKEN**

in

Eine andere Liga

Regie

Buket Alakus

Drehbuch

Buket Alakus und Jan Berger

Eine Produktion von



in Co-Produktion mit
ZDF / Das kleine Fernsehspiel
in Zusammenarbeit mit Arte

Gefördert durch
FilmFörderung Hamburg
Kuratorium junger deutscher Film
Nordmedia Fonds

Kinostart: 26. Januar 2006

Länge: 110 Minuten
Format: 1:1,85, Dolby Digital

VERLEIH / VERTRIEB

timebandits films GmbH
Stubenrauchstrasse 2
14482 Potsdam
Fon: 0331 7044 50
Fax: 0331 7044 529
E-Mail: info@timebandits-films.de
www.timebandits-films.de

PRODUKTION

WÜSTE Filmproduktion
Schulterblatt 58
20357 Hamburg
Fon 040-431 70 60
Fax 040-430 00 12
E-Mail: wueste@wuestefilm.de
www.wuestefilm.de

MARKETING

Entertainment Kombinat
Boxhagener Strasse 106
10245 Berlin
Tel.: 030 29 77 29 0
Fax.: 030 29 77 29 79
info@entertainmentkombinat.de

PRESSEBETREUUNG

boxfish films
Graf Rudolph Steiner GbR
Senefelderstrasse 22
10437 Berlin
Fon: 030 44044 751
Fax: 030 44044 691
E-Mail: info@boxfish-films.de
www.boxfish-films.de

Pressematerial steht für Sie bereit unter
www.boxfish-films.de

INHALTSVERZEICHNIS

BESETZUNG UND STAB	4
KURZINHALT	5
PRESSENOTIZ	5
INHALT	6
PRODUKTIONSNOTIZEN	7
DIE DARSTELLER	9
Karoline Herfurth	9
Ken Duken.....	9
Thierry van Werveke	11
DER STAB	12
Buket Alakus	12
Ralph Schwingel und Stefan Schubert - WÜSTE FILMPRODUKTION	13

BESETZUNG

Hayat	Karoline Herfurth
Toni	Ken Duken
Baba Can	Thierry van Werveke
Ali	Zarah Jane McKenzie
Chefin	Nursel Köse
Silke	Verena Wolfien
Die Trainerin	Charlotte Crome
Die Ärztin	Katrin Pollitt
Die Schanzen-Spielerinnen	Aziza A. Yildirim Paula Paul Nneka Egbuna Nikola Kastner Ruth Weyand Cecile Decker Sung-Hee Son Jana Nietner Claudia Detloff

STAB

Regie	Buket Alakus
Drehbuch	Buket Alakus Jan Berger
Produktion	Ralph Schwingel Stefan Schubert
Co-Produktion	ZDF / Das kleine Fernsehspiel/ Arte
Redaktion	Burkhard Althoff, ZDF / Das kleine Fernsehspiel Andreas Schreitmüller, Arte
Producer	Björn Vosgerau
Produktionsleitung	Christian Vennefrohne
Bildgestaltung	Bella Halben
Ton	Corinna Zink
Szenenbild	Iris Trescher
Schnitt	Andreas Radtke
Kostüme	Frederike Russig
Maske	Kathi Kullack
Musik	Ali N. Askin
Line Production	brave new work filmproductions
Line Producer	Mohammad Farokhmanesh
Casting	Deborah Congia

KURZINHALT

Als die 20-jährige Hayat (Karoline Herfurth) aus dem Krankenhaus entlassen wird, scheint ihr Leben, wie sie es bisher geführt hat, in weite Ferne gerückt. Aus heiterem Himmel wurde bei ihr Brustkrebs diagnostiziert, die Operation verändert für Hayat alles. Dennoch kämpft sie dafür, so schnell wie möglich wieder dort weiter zu machen, wo sie aufgehört hat. Ihre Gesellenprüfung als Goldschmiedin steht bevor, vor allem aber möchte sie nicht länger auf ihren Lieblingssport Fußball verzichten. Ihr Vater Baba Can (Thierry van Werveke) drängt sie dazu, sich zu schonen, Hayat jedoch stürzt sich gegen seinen Willen mit voller Leidenschaft auf und in ihr altes Leben. Als sie dann Toni (Ken Duken), den Trainer ihrer neuen Mannschaft kennen lernt, beginnt sie zwischen neu gewonnener Euphorie und Angst zu schwanken. Sie fühlt sich zu ihm hingezogen, lässt seine einfallsreichen und unermüdlichen Flirtversuche wegen ihrer körperlichen Verfassung aber immer wieder ins Leere laufen. Wie Hayat ist jedoch auch Toni ein Kämpfer, und unversehens geht es für die Beiden ums Ganze: Die Lust am Leben und den Sieg über die Krankheit – kurzum, die Liebe!

PRESSENOTIZ

Mit EINE ANDERE LIGA, ihrem zweiten Spielfilm nach dem vielfach ausgezeichneten *Anam*, erzählt Regisseurin Buket Alakus eine einfühlsame, bewegende und humorvolle Geschichte über die Leidenschaft für das Leben, über den Mut, den man zur Liebe braucht und die Kunst, mit sich zufrieden zu sein, auch wenn man vermeintlich nicht perfekt ist. In den Hauptrollen zu sehen sind Karoline Herfurth (*Mädchen, Mädchen; Anemonenherz*) als Hayat und Ken Duken (*Gran Paradiso, 100 Pro*) als ihr Verehrer und größter Fan Toni. EINE ANDERE LIGA wurde beim Saarbrücker Max Ophüls Festival und beim Filmfest Emden mit dem Publikumspreis ausgezeichnet.

INHALT

Als die 20-jährige Hayat (Karoline Herfurth) aus dem Krankenhaus entlassen wird, scheint ihr Leben, wie sie es bisher geführt hat, in weite Ferne gerückt. Die Ärzte stellen aus heiterem Himmel Brustkrebs fest, müssen operieren. Nach dreimonatigem Aufenthalt darf Hayat wieder nach Hause. Ihr körperlicher Zustand ist nicht der beste, noch mehr schmerzen aber die Gedanken an den Makel, den die Krankheit hinterlassen hat. Dennoch: Hayat lässt sich nicht unterkriegen, setzt alles daran, so schnell wie möglich wieder dort weiter zu machen, wo sie aufgehört hat. Ihre Gesellenprüfung als Goldschmiedin steht bevor, vor allem aber möchte sie nicht länger auf ihren Lieblingssport Fußball verzichten.

Hayats Vater Baba Can (Thierry van Werveke), mit dem sie seit dem frühen Tod der Mutter alleine lebt, steht dem Wunsch seiner Tochter nach einer raschen Rückkehr zur Normalität jedoch mit gemischten Gefühlen gegenüber. Ginge es nach ihm, würde sie sich erst einmal ausgiebig schonen. Und so verordnet er ihr eine Zwangsruhe: Körperliche Anstrengung soll tabu sein, ohne ihr Wissen meldet er sie bei ihrem Fußballverein ab.

Diese Rechnung hat er allerdings ohne seine dickköpfige Tochter gemacht, denn Hayat weiß besser, welcher Weg zurück ins Leben der richtige für sie ist. Und dass das nicht ohne ihren Lieblingssport funktioniert, wird ihr spätestens klar, als sie das erste Mal wieder auf dem Platz steht. Ganz allein und heimlich, ohne das Wissen ihres Vaters.

Und wenn sie nicht mehr bei ihrem alten Verein trainieren darf, geht sie eben zum bunt zusammengewürfelten Frauenteam des FC Schanze. Die neuen Teamkolleginnen sind zwar äußerst eigenwillig und nicht so erfolgsorientiert wie die ihrer vorherigen Mannschaft, mit Herz gespielt und gekämpft wird jedoch auch hier. Und Hayat bringt frischen Wind in die Truppe, mit ihrem Ehrgeiz und ihrer Leidenschaft steckt sie ihre Mannschaftskameradinnen an. Nur der in die Damenmannschaft strafversetzte Trainer Toni (Ken Duken) versucht, die Saison ohne großen Energieaufwand hinter sich zu bringen.

Motivierter ist Toni dagegen, wenn es darum geht, Hayats Herz zu erobern. Schnell merkt er, dass sie etwas ganz Besonderes ist, setzt alles daran, sie zu einem ersten gemeinsamen Essen zu überreden. Auch Hayat fühlt sich zu Toni hingezogen, lässt seine einfallsreichen und unermüdlichen Flirtversuche jedoch ins Leere laufen. Sie ist hin und her gerissen. Die Zuneigung zu Toni verursacht ein schon lange nicht mehr gespürtes Kribbeln, der Gedanke an ihren körperlichen Makel bereitet ihr jedoch große Angst. Was, wenn Toni sie zurückweist? Hayat traut sich nicht, sich ihm zu nähern, geschweige denn, sich zu offenbaren.

Ihr Vater wacht weiterhin mit Argusaugen über das Wohl seiner kleinen Prinzessin, misstrauisch beobachtet er Tonis Annäherungsversuche. Hayats beste Freundin Ali (Zarah Jane MacKenzie) hingegen macht ihr Mut, sich zu Toni zu bekennen.

Toni ist all dies egal, für ihn zählt nur Hayat. Wie sie ist auch er ein Kämpfer, und unversehens geht es für die Beiden ums Ganze: Die Lust am Leben und den Sieg über die Krankheit – kurzum, die Liebe!

PRODUKTIONSNOTIZEN

Auf die Grundidee zu der Geschichte um Hayat ist Buket Alakus durch eine Zeitungsnotiz gekommen, in deren Mittelpunkt eine junge, brustamputierte Frau stand, die sich frisch verliebt hatte und nicht wusste, wie sie sich dem neuen Mann öffnen sollte. Ein Schicksal, das Buket Alakus gerade angesichts des heutzutage allgemein herrschenden Schönheitswahns erschütterte. Um jedoch den Aspekt des Lebens und der Kraft zu betonen, machte sie ihre Heldin Hayat zu einer leidenschaftlichen Fußballspielerin, denn EINE ANDERE LIGA ist Buket Alakus zufolge „keine Krankheitsgeschichte, sondern erzählt vom Weg zurück ins Leben. In dieser Extremsituation wird Fußball für meine Heldin buchstäblich zu einem Spiel um Leben und Tod, weil der Sport ihr hilft, sich und ihren Körper neu anzunehmen.“

Ralph Schwingel und Stefan Schubert, die Produzenten der WÜSTE Filmproduktion, die mit Buket Alakus bereits *Anam* gedreht hatten, waren begeistert von ihrer neuen Idee. Nicht nur, weil die erste Zusammenarbeit erfolgreich war, weil sie als Produzenten immer auf der Suche nach emotional packenden Geschichten sind und weil Frauenfußball in Deutschland spätestens seit dem Gewinn der WM ein großes Thema darstellt – sondern auch, weil Ralph Schwingel selbst ein eingefleischter Fußball-Fan ist. Dementsprechend bemüht er ausgewiesene Autoritäten, um zu beschreiben, worum es in EINE ANDERE LIGA geht: „Es geht, genau wie beim Fußball (lt. Bill Shankley / FC Liverpool) nicht „nur“ ums Leben, es geht um mehr als das: es geht um den Genuss daran, die Fähigkeit, sich nicht unterkriegen zu lassen und die Kunst, die Zuneigung von Menschen zu gewinnen, obwohl man mit sich selbst noch lange nicht im Reinen ist.“

Um den Spaß an der Liebe und am Spiel fest in der Geschichte zu verankern, wurde als Co-Autor Jan Berger hinzugezogen, der unter anderem bei seiner Mitarbeit an *Kebab Connection* sein Talent für schnelle Dialoge und starke Gefühle bewiesen hat.

Allen Beteiligten war klar, dass das Funktionieren des Films von der Besetzung der Hauptrolle abhängen würde. Und so erwies sich die Suche nach der richtigen Hayat als langwieriger Prozess. Als man schließlich auf Karoline Herfurth stieß, begeisterte sie sofort durch die Kraft und die Hingabe ihres Spiels. Aber andererseits hatte sie noch nie einen Ball getreten... Doch gute Schauspieler haben eine schnelle Auffassungsgabe, und Karoline bewies ihr Talent auch in dieser Hinsicht. Über ein intensives Einzeltraining in den Wochen vor dem Dreh entdeckte sie sogar ihre Liebe zum Fußball.

Hayats romantischer Gegenspieler Toni sollte Attraktivität und Selbstsicherheit ausstrahlen, aber mit der Nachricht von Hayats Krankheit auch einen tiefen Bruch erleben – ebenfalls keine leichte darstellerische Aufgabe. Die Wahl fiel schließlich auf Ken Duken, der sich glücklicherweise als ausgemachter Ballkünstler und Fußballfan erwies. Nützlich, wenn man glaubhaft einen Trainer verkörpern soll! Doch bewährt sich Ken Duken in seiner Rolle eben nicht nur als Fußball-Aficionado und liebenswerter Charmeur, sondern beweist auch die nötige Sensibilität, um die Erschütterung und Reifung seiner anfangs unbeschwerter Figur überzeugend zu verkörpern.

Thierry van Werveke, der den liebevoll besorgten Vater der Heldin spielt, war dagegen für Buket Alakus von Anfang an gesetzt. Ebenso wie die Produzenten von WÜSTE, die bereits mit Thierry zusammengearbeitet hatten, erkannte die Regisseurin, dass sich sein komödiantisches Talent mit einer großen Verletzlichkeit paart – ideal für die tragikomische Figur des Baba Can, Hayats Vater, der immer wieder zum Lachen reizt, jedoch auch unter der tiefen Sorge leidet, nach seiner geliebten Frau auch noch seine Tochter an den Krebs zu verlieren.

Blieben also nur noch die Schanzenmädchen, die gutgelaunt-untalentierte Truppe, zu der Hayat stößt und in deren Trainer Toni sie sich verliebt. So bunt diese Mannschaft im Film wirkt, so vielfältig waren auch die jeweiligen Lebenshintergründe der Mädchen, die Buket und die Produzenten von WÜSTE bereits Monate vor dem Dreh um sich scharten. Da fanden sich Jungschauspielerinnen, Musikerinnen, hochklassige Fußballerinnen und stinknormale Schanzenbewohnerinnen. Sie alle mussten ein hartes Training durchlaufen, gecoacht von einem eigens engagierten Fußball-Trainer der HSV-Jugend und ihrer strengen Regisseurin. So entstand schließlich ein verschworener Haufen. Die authentische Energie der Mädchen und ihr echter Mannschaftsgeist half ihnen nicht nur, die Strapazen des Drehs zu überstehen, sondern überträgt sich auch direkt auf die Leinwand, wie man bei allen Festival-Vorstellungen von EINE ANDERE LIGA feststellen konnte.

DIE DARSTELLER

KAROLINE HERFURTH - *Hayat*

Karoline Herfurth wurde 1984 in Berlin geboren, wo sie auch aufwuchs und noch heute lebt. Erste „Bühnenerfahrungen“ sammelte sie bereits in ihrer Kindheit, als Mitglied des Kinderzirkus ‚Cabuwazi‘ und im Zirkusmusical „Clowngarten“. Mit 11 Jahren stand sie im TV-Film *Ferien jenseits des Mondes* unter der Regie von Rodica Döhnert das erste Mal vor der Kamera. 1999 folgte ihr Kinodebüt in Hans-Christian Schmid's *Crazy*, der Verfilmung des gleichnamigen Romans von Benjamin Lebert. Ihre erste Kino-Hauptrolle folgte schließlich im Jahr 2000 in der äußerst erfolgreichen Komödie *Mädchen Mädchen* von Dennis Gansel, in deren Fortsetzung, *Mädchen Mädchen 2*, sie im Jahr 2004 ebenfalls wieder zu sehen war. Derzeit besucht Karoline Herfurth die Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin und steht für Tom Tykwers Bestsellerverfilmung *Das Parfum* vor der Kamera, die 2006 im Kino zu sehen sein wird.

Filmografie - Karoline Herfurth (Auswahl)

	Filmtitel	Regie
2005	<i>Das Parfum</i>	Tom Tykwer
2004	EINE ANDERE LIGA	Buket Alakus
	<i>Mädchen, Mädchen 2</i>	Peter Gersina
	<i>Anemonenherz</i>	Janine Dahse
	<i>Prinzessin macht blau</i> (TV)	Oliver Schmitz
2002	<i>Mein Name ist Bach</i>	Dominique de Rivaz
2001	<i>Große Mädchen weinen nicht</i>	Maria von Heland
2000	<i>Mächen, Mädchen</i>	Dennis Gansel
	<i>Küss mich Frosch</i> (TV)	Dagmar Hirtz
1999	<i>Crazy</i>	Hans-Christian Schmid
1995	<i>Ferien jenseits des Mondes</i>	Rodica Döhnert

KEN DUKEN - *Toni*

Ken Duken wurde am 17. April 1979 als Sohn einer Theaterschauspielerin und eines Arztes in Heidelberg geboren. Die Schauspielerei erlernte er zunächst bei seiner Mutter Christina Loeb, später belegte er Kurse unter anderem bei James Reynolds und Bruce Mc Donald in Method Acting, Shakespeare Method, Speech/Scenebearbeitung und Sprache.

Bevor er 1997 erstmals für die ZDF-Produktion *Blutiger Ernst* vor der Kamera stand, spielte er in Theater-Stücken wie „Der Besuch der alten Dame“, „Picknick“ und diversen Shakespeare-Dramen.

Seine erste Kino-Hauptrolle hatte Ken Duken 1998 in *Schlaraffenland* unter der Regie von Friedemann Fromm, wo er u.a. neben Franka Potente und Heiner Lauterbach vor der Kamera stand. Im Jahr 2000 überzeugte er im Kino durch die äußerst sensible Darstellung des Rollstuhlfahrers Mark in *Gran Paradiso* von Studenten-Oscar- und Grimme-Preisträger Miguel Alexandre, der 2001 auch für den Deutschen Filmpreis nominiert war.

Nach einigen TV-Filmen, unter anderem *Einladung zum Mord* (Sat.1), und die ZDF-Quotenerfolge *Rette deine Haut* und *Nachtschicht* von Lars Becker, hatte er 2001 in dem Simon Verhoeven-Kinofilm *100Pro* erstmals die Gelegenheit, auch sein komödiantisches Talent als junger Weiberheld und Draufgänger Flo unter Beweis zu stellen.

In den letzten Jahren hat Ken Duken fast ausschließlich im Ausland gedreht. An der Seite von Schauspielgrößen wie Peter O'Toole, Klaus Maria Brandauer, Max von Sydow oder Dominique Pinon, machte er sich auch im europäischen Ausland einen Namen.

2003 gründete er gemeinsam mit Freunden seine eigene Produktionsfirma Grand Hotel Pictures. *From another point of view* heißt sein erster Kurzfilm, der im April 2004 Premiere feierte. In weiteren Hauptrollen spielen seine Frau Marisa Leonie Bach und Dominique Pinon (*Alien 4*, *Amelie*, *Delicatessen*). Parallel inszenierte er Musikvideos (u.a. Valezka „Neue Männer braucht das Land“) und begann das Drehbuch für seinen ersten Kinofilm (*Waiting for Eve*) zu schreiben.

Mit der Hauptrolle in dem italienischen Film *Die Kinder von Nonantola (Hidden Children)* gewann er u.a. den Französischen Filmpreis beim 18. „Reincontres de Television de Reims“ und wurde europaweit mehrfach für verschiedene Filmpreise nominiert, u.a. für die Beste Hauptrolle beim „Telegrolle of Saint-Vincent“ im Oktober 2004.

Nach den Dreharbeiten zu EINE ANDERE LIGA 2004 stand er in Krakau für *Karol* vor der Kamera, die Verfilmung der Lebensgeschichte von Papst Johannes Paul II für Canale 5 (Italien). Bei seiner Ausstrahlung erzielte der Film mit 47 % eine Rekord-Einschaltquote. In Polen brach die Kinoauswertung des Films alle Rekorde und war erfolgreicher als *Krieg der Welten* oder *Star Wars 3*. Kurz vor Weihnachten 2004 fand sich Ken Duken erneut in Hamburg ein, um in der dritten *Nachtschicht* von Lars Becker Teddy Schrader zu mimen. Im März 2005 wurde Ken Duken mit dem Grimme-Preis für seine Darstellung in *Kiss & Run* ausgezeichnet, ehe er im Mai 2005 mit den Dreharbeiten zu *Störtebeker* begann. An der Seite der Französin Claire Keim und deutschen Kino-Schauspielern wie Frank Giering oder Jochen Nickel spielte Ken unter der Regie von Miguel Alexandre die Titelrolle.

Filmografie - Ken Duken (Auswahl)

	Filmtitel	Regie
2005	<i>Störtebeker</i> (TV)	Miguel Alexandre
2004	EINE ANDERE LIGA	Buket Alakus
	<i>Nachtschicht - Blinde Wut</i> (TV)	Lars Becker
	<i>Karol</i> (TV)	Giacomo Battiato
2003	<i>Die Kinder von Nonantola (Hidden Children)</i>	Leone Pompucci
	<i>Tödlicher Umweg</i>	Curt Faudon
	<i>Nachtschicht – Vatertag</i> (TV)	Lars Becker
	<i>From another point of view</i> (Kurzfilm)	Bernd Katzmarczyk / Ken Duken
2002	<i>Kiss & Run</i>	Anette Ernst
	<i>Augustus</i> (TV)	Roger Young
	<i>Im Visier des Bösen</i> (TV)	Giacomo Battiato
	<i>Todesengel</i> (TV)	Carlo Rola
	<i>Nachtschicht - Amok</i> (TV)	Lars Becker
2001	<i>Nitschewo</i>	Stefan Sarazin
2000	<i>Hundert Pro</i>	Simon Verhoeven
	<i>Rette deine Haut</i> (TV)	Lars Becker
2000	<i>Einladung zum Mord</i> (TV)	Reiner Matsutani
1999	<i>Gran Paradiso</i>	Miguel Alexandre
1998	<i>Schlaraffenland</i>	Friedemann Fromm
1997	<i>Blutiger Ernst</i> (TV)	Bernd Böhlich

THIERRY VAN WERVEKE - *Baba Can (Hayats Vater)*

Thierry van Werveke wurde 1958 in Genf geboren. Nach der Ausbildung an der Luxemburgischen Kunsthochschule „Lycee des Arts et Metiers“ schlug er sich zunächst mit verschiedenen Jobs durch, bis ihn, als er 26 Jahre alt war, Andy Bausch für seinen Kurzfilm *Stefan* entdeckte. Der Startschuss für eine langjährige Zusammenarbeit mit dem Regisseur, unter dessen Regie luxemburgische Produktionen wie *Troublemaker*, *Heartbreakhotel* und *Ex und Hopp* folgten. Seither kennt ihn in Luxemburg jedes Kind und auch in Frankreich wurde er schon 1988 auf dem Festival la Clusaz als Bester Darsteller ausgezeichnet.

Anfang der 1990er Jahre entdeckten ihn auch deutsche Filmemacher für die Leinwand. So spielte er 1992 in Michael Hanekes *Die Rebellion*, 1994 in Andreas Grubers *Hasenjagd* und 1995 in Peter Zinglers *Alles nur Tarnung*. 1996 wurde er schließlich einem breiten Kinopublikum als cooler Killer Henk an der Seite von Moritz Bleibtreu in Thomas Jahns *Knockin' on Heaven's Door* ein Begriff. Unter der Regie von Thomas Jahn stand er auch 1998 in *Kai Rabe gegen die Vatikankiller* und im Jahr 2000 in *Auf Herz und Nieren* vor der Kamera. Ebenfalls 2000 wirkte er in *Ein Göttlicher Job* mit, 2001 in Züli Aladags *Elefantenherz* und 2002 erneut in einem Film von Michael Haneke, *Wolfszeit*.

Parallel zu seinen Auftritten auf der großen Leinwand arbeitete Thierry van Werveke auch für Fernsehen und Theater. Für RTL war er u.a. in *Der Venusmörder* (1996), *Geisterjäger John Sinclair* (1996) und in den Serien *Balko* (1999) und *Helicops* (1999) zu sehen. Für Sat 1 stand er für die Serie *Wolfs Revier* (1998) und das TV Movie *Hamburg - Stadt in Angst* (1999) vor der Kamera. 2001 wirkte er in den *Tatort - Folgen Freistoß* und *Schützlinge* mit, 2003 folgte *Sperling* (ZDF), *Ein krasser Deal* (Pro Sieben), 2004 *Soko Köln* (ZDF) und 2005 *Skin Deep* (Pro Sieben).

Auch im Theater kann Thierry van Werveke auf ein breites Repertoire zurück blicken. Im Kapuzinertheater Luxemburg stand er z.B. 1993 in „Wer hat Angst vor Virginia Woolf?“ und 1996 in „Macbeth“ auf der Bühne. 1999 wechselte er für „Les Nègres“ an das Théâtre National du Luxembourg, spielte dort 2001 auch in „Das Schloss“, 2002-2005 in „L' étranger“ sowie 2005 in „Hamlet“ und „Minna von Barnhelm“. Mit Letzteren gastierte er auch bei den Ruhrfestspielen in Recklinghausen.

Filmografie - Thierry van Werveke (Auswahl)

	Filmtitel	Regie
2005	<i>Skin Deep</i> (TV)	Jörg Lühdorff
2004	EINE ANDERE LIGA	Buket Alakus
2003	<i>Sperling</i> (TV)	Thomas Jahn
	<i>Soko Köln - Alte Rechnungen</i> (TV)	Michael Schneider
2002	<i>Wolfszeit</i>	Michael Haneke
2001	<i>Elefantenherz</i>	Züli Aladag
2001	<i>Tatort - Schützlinge</i> (TV)	Martin Eigler
	<i>Tatort - Freistoß</i> (TV)	Ciro Capellari
2000	<i>Ein Göttlicher Job</i>	Thorsten Wettcke
1999	<i>Balko</i> (TV)	Andy Bausch
	<i>Helicops</i> (TV)	Andy Bausch
1998	<i>Der Eisbär</i>	Til Schweiger
	<i>Kai Rabe gegen die Vatikankiller</i>	Thomas Jahn
	<i>Wolfs Revier - Ein großes Ding</i> (TV)	Bernd Schadewald
1996	<i>Knockin' on Heaven's Door</i>	Thomas Jahn
1995	<i>Alles nur Tarnung</i>	Peter Zingler
1994	<i>Hasenjagd</i>	Andreas Gruber
1992	<i>Die Rebellion</i>	Michael Haneke
1990	<i>Ex und Hopp</i>	Andy Bausch

DER STAB

BUKET ALAKUS – *Drehbuch und Regie*

Buket Alakus wurde 1971 in Istanbul geboren und wuchs in Hamburg auf. Nach ihrer Ausbildung als Kommunikationswirtin an der Hochschule für Bildende Künste in Berlin begann sie in 1996 das Aufbaustudium Filmregie an der Universität Hamburg. In dieser Zeit entstanden u.a. mit *Schlüssel*, *Tango* und *Kismet* Kurzfilme, die die Aufmerksamkeit der WÜSTE Filmproduktion weckten. Alakus' erster abendfüllender Spielfilm, das Drama *Anam*, wurde denn auch von Ralph Schwingel und Stefan Schubert produziert und kam Anfang 2002 in die deutschen Kinos. Der Film wurde auf diversen nationalen und internationalen Festivals gezeigt und erhielt zahlreiche Preise, darunter der Publikumspreis des Filmfests Hamburg, der Prix Europa, der Otto Sprenger Preis sowie der ARD Civis-Fernsehpreis / Unterhaltung. Aktuelle Projekte nach EINE ANDERE LIGA, Buket Alakus' zweiter abendfüllender Spielfilm, sind die Kinofilme *Baba Oglu* und *Max 259*.

Filmografie – Buket Alakus (Auswahl)

- 2005 *Schnee im Sommer* (TV)
 Buch: Ruth Toma
 Regie: Buket
 Produktion: Network Movie Köln im Auftrag des ZDF, Großes Fernsehspiel
- 2004 EINE ANDERE LIGA
 Kinospießfilm (100 Min., 35 mm, Farbe)
 Buch: Buket Alakus & Jan Berger
 Produktion: WÜSTE Filmproduktion in Co-Produktion mit dem ZDF, Kleines Fernsehspiel, Arte
- 2000 *Anam*
 Kinospießfilm (81 Min., 35mm, Farbe)
 Buch: Buket Alakus
 Produktion: WÜSTE Filmproduktion in Co-Produktion mit dem ZDF- Das Kleine Fernsehspiel, Arte und WÜSTE FILM WEST GmbH
- 1998 *Kismet*
 Kurzspießfilm (30 min., Super 16 mm/unvollendet)
 Buch: Buket Alakus
 Produktion: Filmwerkstatt Hamburg
- 1997 *Tango*
 Kurzfilm, (12 min., Digi-Beta)
 Buch: Buket Alakus, Thomas von Bruck, Sophia Krapoth
 Produktion: Filmwerkstatt Hamburg
- 1996 *Schlüssel*
 Kurzspießfilm (8 min., 16 mm, Farbe)
 Buch: Buket Alakus
 Produktion: Filmwerkstatt Hamburg
- 1995 *Martin*
 Kurzfilm, (5 min., VHS, Farbe)
 Buch: Buket Alakus
 Produktion: Filmwerkstatt Hamburg

WÜSTE Filmproduktion - Ralph Schwingel und Stefan Schubert

Die WÜSTE Filmproduktion wurde 1989 in Hamburg gegründet. Geschäftsführende Gesellschafter sind die Produzenten Stefan Schubert und Ralph Schwingel.

Stefan Schubert betreut als Produzent seit 1986 über 40 Filme unterschiedlicher Genres. Er verfügt über umfangreiche Erfahrungen bei der Finanzierung von Kino- und Fernseh-Co-Produktionen.

Ralph Schwingel arbeitet als Produzent, Autor und Dramaturg und konzentriert sich bei seiner Produktionstätigkeit vordringlich auf die Bereiche Projektentwicklung und internationale Co-Produktionen.

Im Rahmen der Cologne Conference wurden Stefan Schubert und Ralph Schwingel mit dem Produzentenpreis 2004 ausgezeichnet. Ferner erhielten sie im Rahmen des Filmfestes Hamburg 2004 den Sonderpreis der Otto-Sprenger-Stiftung. Bei der FFA-Branchentiger-Verleihung 2005 kam Wüste Film in der Kategorie Produktion auf den 3. Platz.

1998 gründeten Ralph Schwingel und Stefan Schubert zusammen mit dem Verleger Hejo Emons die WÜSTE Film West GmbH in Köln. 2001 riefen sie zusammen mit Thomas Tielsch die Firma filmtank hamburg GmbH ins Leben, eine Produktionsfirma zur Realisierung von Dokumentarfilmen und Non-Fiction-Programmen. Zwei Jahre später folgte zusammen mit der Egoli Tossel Film AG und der timebandits Medien GmbH die Gründung des Filmverleihs timebandits films GmbH.

Bisher entstanden unter dem Banner von WÜSTE Film 15 Kinospielefilme als Eigen- und Co-Produktionen, darunter *Schattenboxer* von Lars Becker, *Kurz und Schmerzlos* und *Gegen die Wand* von Fatih Akin. *Kurz und schmerzlos* wurde 1998 beim Filmfestival Locarno mit dem Bronzenen Leoparden für die drei Hauptdarsteller ausgezeichnet, 1999 folgte der Bayerische Filmpreis Nachwuchsregie für Fatih Akin und 2001 der Adolf-Grimme-Preis. Zudem erhielt *kurz und schmerzlos* Nominierungen für den Deutschen Filmpreis in den Kategorien Bester Film und Beste Regie.

Gegen die Wand startete im März 2004 mit einem Schnitt von über 1.000 Besuchern pro Kopie in den Kinos und sicherte sich so einen Bogey. Der Film gewann den Goldenen Bären auf den 54. Internationalen Filmfestspielen Berlin als bester Film sowie den Fipresci-Preis der internationalen Filmkritik als bester Film des Wettbewerbs. Er erhielt außerdem 5 goldene Lolas beim Deutschen Filmpreis 2004 für: Bester Film, Beste Regie, Beste Kamera, Beste Hauptdarstellerin und Bester Hauptdarsteller und den Europäischen Filmpreis 2004 für den Besten Europäischen Film. *Gegen die Wand* lockte mehr als 750.000 Besucher vor die Leinwand.

Der zweite Spielfilm von Fatih Akin mit dem Titel *Im Juli* war mit knapp 600.000 Zuschauern einer der erfolgreichsten deutschen Kinoproduktionen des Jahres 2000. Der Film gewann die Publikumspreise auf dem Deutschen Filmfest in Paris, in Los Angeles, im italienischen Viareggio und im norwegischen Tromsø.

Mit *Ein göttlicher Job* startete im April 2001 der erste lange Spielfilm von Thorsten Wettcke im Kino, dem 1 ½ Jahre später Fatih Akins drittes Kinoprojekt *Solino* (Buch: Ruth Toma) folgte. Das Drama erhielt den Preis der internationalen Jury der Biberacher Filmfestspiele und den Bayerischen Filmpreis 2002 für das Beste Drehbuch und den Besten Nachwuchsdarsteller Barnaby Metschurat. Ferner wurde er für den Deutschen Filmpreis als Bester Film 2003 nominiert und gewann zudem den Filmpreis in Silber der Gilde deutscher Filmkunsttheater. Insgesamt begeisterte der Film allein in Deutschland knapp 600.000 Zuschauer.

Zu den von WÜSTE Film produzierten Kurz- und Dokumentarfilmen zählen u.a. die kurzen Spielfilm *Sensin, du bist es!* und *Getürkt* von Fatih Akin sowie *Die Rosenfalle* von Thorsten Wettecke. Der Dokumentarfilm *Auf der Kippe* von Andrei Schwartz erhielt Preise für den Besten Film auf den internationalen Festivals in Amsterdam (Joris Ivens Award) und Toronto 1998, den Echo Television Award 1998 der Europäischen Union und ARD Civis-Fernsehpreis 1999. Andrei Schwartz' zweiter Dokumentarfilm *Geschichten aus dem Lepratal* wurde auf der Berlinale 2002 im Internationalen Forum des Jungen Films uraufgeführt und startete im April 2002 bundesweit in deutschen Programmkinos.

Für den Spielfilm *Karakter* des niederländischen Regisseurs Mike van Diem (Oscar[®]-Gewinner 1998 für den Besten Ausländischen Film) betreute WÜSTE Film als Line-Producer die Dreharbeiten in Hamburg.

Neben der Durchführung internationaler Co-Produktionen gehört die Entdeckung und Entwicklung neuer, vielversprechender Talente zu den besonderen Zielen der WÜSTE Film. So arbeitet die WÜSTE mit der türkischen Autorin und Regisseurin Buket Alakus zusammen, deren Debüt *Anam* den Publikumspreis der Filmfeste Oldenburg und Braunschweig erhielt sowie den Geneva Europe Grand Prize 2001 für das Beste Drehbuch der European Broadcasting Union, den Otto-Sprenger-Preis 2002, den 1. Preis auf dem Internationalen Independent Filmfestival in Brüssel und den ARD Civis-Fernsehpreis 2003. Bundesweiter Kinostart war im April 2002.

2003 wurde *Northern Star*, der Abschlussfilm des dffb-Absolventen Felix Randau, fertiggestellt. *Northern Star* lief erfolgreich auf vielen nationalen und internationalen Festivals, war für den First Step Award nominiert und erhielt den Studio Hamburg Nachwuchs Preis für das beste Drehbuch.

Ende Mai 2004 endeten die Dreharbeiten zu Buket Alakus' zweitem Spielfilm EINE ANDERE LIGA, der seine Premiere im Wettbewerb des Filmfestivals Max Ophüls Preis im Januar 2005 erlebt hat und dort den Publikumspreis gewann. Den Bernhard-Wicki-Preis (Publikumspreis) gewann der Film auf dem internationalen Filmfestival Emden-Aurich-Norderney.

Kebab Connection unter der Regie von Anno Saul (Buch: Fatih Akin, Ruth Toma, Jan Berger und Anno Saul) wurde Ende Oktober 2004 erfolgreich auf den Hofer Filmtagen uraufgeführt und startete am 21. April 2005 in den deutschen Kinos. Der Film gewann bisher zwei Publikumspreise (Filmfestival Türkei/Deutschland und Festival des Deutschen Films in Madrid – 2005).

Im Mai 2005 begannen in NRW die Dreharbeiten zu *Emmas Glück* unter der Regie von Sven Taddicken. Das Drehbuch schrieben Claudia Schreiber (nach ihrem gleichnamigen Roman) und Ruth Toma.